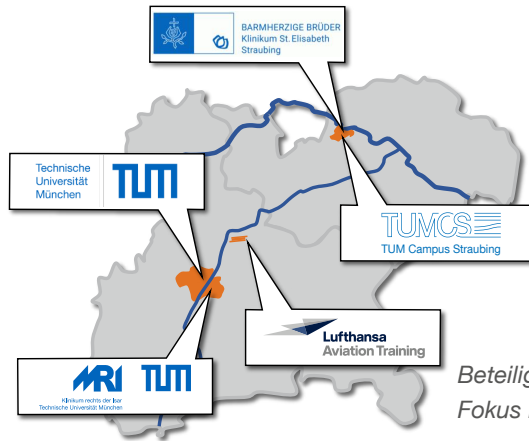


Zertifikats-Programm

Fokus Patientensicherheit: Veränderungen aktiv gestalten





*Beteiligte Partner im TUM-Zertifikat
Fokus Patientensicherheit*

Technische Universität München (TUM)

Die Technische Universität München zählt zu den besten Universitäten Europas. Spitzenleistungen in Forschung und Lehre, Interdisziplinarität und Talentförderung zeichnen sie aus. Dazu kommen starke Allianzen mit Unternehmen und mit wissenschaftlichen Einrichtungen auf der ganzen Welt. Das **Klinikum rechts der Isar** deckt als Universitätsklinikum der TUM das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Durch die enge Kooperation von Krankenversorgung und Forschung kommen neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft früh den Patientinnen und Patienten zugute. Die TUM ist eine der drei ersten Exzellenz-Universitäten Deutschlands. In internationalen und nationalen Rankings schneidet sie regelmäßig hervorragend ab.

TUM Institut for LifeLong Learning

Das Ziel des TUM Institute for LifeLong Learning ist die Förderung der kontinuierlichen, wissenschaftlich fundierten Weiterbildung von internationalen Berufstätigen aller Karrierestufen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in

fachlichen und fächerübergreifenden Gebieten. Durch innovative Weiterbildungsformate und die Integration neuester Inhalte aus den Technik- und Naturwissenschaften bereitet das TUM Institute for LifeLong Learning Fachexpert*innen und Führungskräfte darauf vor, die aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen verantwortungsvoll und effektiv bewältigen zu können.

Partner

Das Zertifikat ist ein Gemeinschaftsprojekt der **Fakultät für Medizin** der TUM und des **Klinikums rechts der Isar** der TUM in Kooperation mit dem **TUM Campus Straubing**, dem **Klinikum St. Elisabeth Straubing** und dem **Lufthansa Aviation Training**. Das **Klinikum St. Elisabeth** in Straubing ist ein Krankenhaus mit knapp 500 Planbetten. Seit ca. 10 Jahren werden im Klinikum - angelehnt an die Literatur und internationale Erfahrungen - die Themen Qualitätsindikatoren und Patientensicherheit in die Versorgungsrealität eines mittelgroßen deutschen Krankenhauses eingebettet und weiterentwickelt.

Überblick

Diese Weiterbildung gibt Ihnen das Rüstzeug, ihre Arbeit für Patienten im Gesundheitswesen nachhaltig sicherer zu gestalten. Im Fokus der neun Präsenztage steht der Perspektivwechsel im Umgang mit Sicherheit im Gesundheitswesen:

Vom Reagieren auf Fehler und Schadensfälle hin zu proaktivem Handeln, das sich an guten und sicheren Lösungsansätzen und Best-Practices orientiert, – auch im internationalen Vergleich. Es werden erfolgreiche Konzepte aus der Hochsicherheitsorganisation Luftfahrt vorgestellt.

In einem Human-Factor-Training wird unter anderem erlebbar gemacht, wie gute Kommunikation und funktionierende Teams auch unter schwierigen Bedingungen gelingen können. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auf klinisch relevante Situationen übertragen, und durch konkrete Praxisbeispiele und Simulationsübungen vertieft.

Die Weiterbildung schließt mit der Erarbeitung von Lösungsansätzen, die unmittelbar im eigenen praktischen Arbeitsumfeld eingesetzt werden können.

Das Curriculum orientiert sich am WHO Mustercurriculum Patientensicherheit, am Lernzielkatalog des Aktionsbündnisses Patientensicherheit und beleuchtet spezielle Aspekte aus dem AHRQ-Bericht 2020 „Making Health Care Safer III“.

Warum dieses Weiterbildungsangebot?

Die Covid19-Krise zeigt, dass zur optimalen Versorgung von Patient*Innen und zum Schutz der Mitarbeiter*Innen im Gesundheitswesen eine stetige Anpassung an neu auftretende Risiken notwendig ist. Dies gilt nicht nur in pandemiebedingten Krisensituationen, sondern auch im alltäglichen Handeln innerhalb dieses komplexen soziotechnischen Systems. Mehr Patientensicherheit braucht einen Perspektivwechsel: weg vom reaktiven Verhalten auf Fehler, hin zum vorausschauenden lösungsorientierten Umgang mit Risiken. Die Weiterbildung mit Fokus auf diesen Perspektivwechsel ermöglicht, den Blick neu auszurichten und eine veränderte Haltung für die eigene Arbeit zu entwickeln.

Ziel ist das Erlernen eines vorausschauenden lösungsorientierten Umgangs mit Risiken. Vorbild sind dabei jene Industrien, in denen ein Versagen zu unübersehbaren Katastrophen führt. Dazu zählt z. B. die zivile Luftfahrt, die als Hochzuverlässigkeitsorganisation über eine äußerst sicherheitsorientierte Kultur und hochzuverlässige Prozesse verfügt.

Im Fokus: Faktor Mensch

Dieses Zertifikat basiert auf dem systemischen Verständnis zum Problem der Patientensicherheit im klinischen Umfeld. Dabei stehen besonders die beitragenden organisationalen Faktoren wie Sicherheitskultur und „Der Faktor Mensch“ im Fokus der Lehreinheiten.

Unsere Referenten sind ausgewiesene Wissenschaftler, Sicherheitsspezialisten der Luftfahrt oder Experten mit langjähriger praktischer Umsetzungserfahrung in Patientensicherheitsprojekten.

Inhalte

Sicherheit in der Medizin: Bewusstsein schaffen

September 2021

23 Präsenz
Block I
25 TUM

- Rahmenbedingungen unseres Gesundheitssystems
- Fehler im medizinischen Umfeld
- Sicherheit und Qualität messbar machen
- Patienten-Arzt-Verhältnis aus medizinrechtlicher Sicht
- Patientenbeteiligung / Shared-Decision-Making
- Lernen von Anderen I: Sicherheitskulturen internationaler Gesundheitssysteme
- Lernen von Anderen II: Sicherheitskultur in anderen Industrien
- Sicherheitskultur in der eigenen medizinischen Organisation

Fokus Faktor Mensch: Neue Perspektiven kennenlernen und erleben

November 2021

11 Präsenz
Block II
13 LAT

- Faktor Mensch: Eine Einführung
- Lernen von HROs: Sicherheit in der Luftfahrt
- Interpersonelle Kompetenzen: Vom Ich zum Wir
- Interpersonelle Kompetenzen: Entwicklung von psychologisch sicheren Teams
- Simulationstraining im Cabin Emergency Evacuation Trainer
- Transfer in das Gesundheitswesen

Veränderungen in der Organisation herbeiführen: Neue Perspektive vertiefen und anwenden

Januar 2022

27 Präsenz
Block III
29 STRAUBING / MRI

- Sicherheitsstrategie entwickeln
- Neue Perspektive verstehen und anwenden
- Risiken erkennen und bewerten
- Lösungen und Maßnahmen kennenlernen
- Best Practice-Beispiele für konkrete Umsetzung kennenlernen
- Lösungsansätze im eigenen klinischen Umfeld erarbeiten

Konzeption

Technische Universität München, MEC

Prof. Dr. Pascal Berberat

Prof. Dr. Rainer Haseneder

Dr. Karen Schmidt-Bäse

Klinikum St. Elisabeth Straubing,

Barmherzige Brüder

Dr. Christoph Scheu

Dr. Dorothee Assenmacher

Klinikum rechts der Isar, TU München

Prof. Dr. Markus Schwaiger

Dr. Angelika Werner

Anerkennungen

- Das Zertifikat erfüllt die Anforderungen der Patientensicherheitsverordnung (PaSV) Hessen sowie die Anforderungen zum Risikomanagement gemäß Qualitätsmanagement-Richtlinie (QM-RL) des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).
- Das Zertifikat orientiert sich am Patientenrechtegesetz (BGB) von 2013 und berücksichtigt die Normen Ö-NORM 4900 ff. DIN EN ISO 9001:2015 und die Europäische Norm DIN EN 15224:2017-05.
- Mit dem Zertifikat können 5 ECTS-Punkte erworben werden.

Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landesärztekammer und bei der Registrierung beruflich Pflegender wurden beantragt.

Fokus Patientensicherheit: Veränderungen aktiv gestalten

Termine Präsenzblock 1: 23. - 25. September 2021, München
 Präsenzblock 2: 11. - 13. November 2021, München-Flughafen/Oberding
 Präsenzblock 3: 27. - 29. Januar 2022, Straubing und München

Sprache Deutsch

Zielgruppe

- Verantwortliche für Qualitäts-, Risiko-, Schadens- und Krisenmanagement in Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen
- Führungskräfte oder angehende Führungskräfte in der medizinischen oder pflegerischen Patientenversorgung, für die Sicherheit und System-sicht wichtig sind
- Im Gesundheitswesen Tätige, die mehr über die Sicherheitsrelevanz menschlicher Faktoren praxisnah erfahren wollen
- (Zukünftige) Patientensicherheitsbeauftragte

Kosten € 5.850,-
 Sichern Sie sich jetzt Ihren Frühbucherrabatt von bis zu 20% *.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Kontakt:

Tabea Stockburger
Program Manager

tabea.stockburger@tum.de
Tel.: +49 (0)89/289 26762

Leopoldstr. 139
80804 München



*Weitere Informationen finden Sie auf
www.lll.tum.de/fokus-patienten